

Doppelter Ascona-Einsatz zum Saisonauftakt 2015

Bei der Clubmeister-Ehrung hat mir Hans Kögl für die Saison 2015 unser Standardprogramm in Aussicht gestellt, also hab ich fleißig Nennungen verschickt. Karsamstag stand die Osterrallye in Tiefenbach und gleich am darauffolgenden Samstag die Fürst von Wrede Rallye im Kalender. Bei beiden Veranstaltungen bekamen wir die Startnummer 47 in einem Feld von ca. 100 Teilnehmern, aber was für ein Kontrastprogramm...



Zuerst versuchten wir unser Glück mit dem weißen Ascona bei sprichwörtlichem Aprilwetter auf niederbayerischem Asphalt. Der ASC Tiefenbach hat eine kompakte Rallye 70 mit 61 WP Kilometern geboten. Wir durften drei verschiedene Sprintprüfungen mit 5 – 6 km sowie ein Rundkurs mit 15 km jeweils zwei Mal wirklich fahren. Beim Reifenpoker entschieden wir uns für die harten Toyo-Tiere. Für die erste Hälfte bei trockenen Bedingungen war diese Wahl einigermaßen in Ordnung und wir waren in unserer Klasse CTC 24 gegen die vier Ford Escort noch ganz gut dabei. Zur Halbzeit hätte die Möglichkeit bestanden mit Bordmitteln Reifen zu wechseln. Hans hatte schon vor der Rallye Rückenprobleme. Zusätzlich abgeschreckt von der Vorstellung, mit dem eher unprofessionellen Serienwagenheber im Regen Reifen zu wechseln, haben wir dann dummerweise voreilig diesen Joker verschenkt und die Regenreifen im Bus gelassen. Unsere Bequemlichkeit wurde prompt bestraft. Auf der Überführung zum Reifenservice und Regrouping setzte zuerst Regen und dann Graupelschauer ein. Etwa die Hälfte des Teilnehmerfeldes nutzte die Chance zum Reifenwechsel und das Klassement wurde dementsprechend kräftig durcheinandergewürfelt. Da das Reifenmaterial der Ford-Fahrer anscheinend besser mit den Witterungsbedingungen kompatibel war, entsprach unsere Platzierung am Ende nicht ganz unseren Erwartungen.

Die Wetterkapriolen und etliche Ausritte hatten zur Folge, dass am Ende nur ca. 2/3 der gestarteten im Ziel waren. Den Verunfallten wünschen wir an dieser Stelle schnelle Genesung.

Im Gesamtergebnis siegten Rudi Reindl / Michael Ehrle auf Mitsubishi Evo 7 vor Dominik Dinkel / Pirmin Winkelhofer im Opel Adam R2 und Robert Schilcher /Stephan Schwerdt im Audi TT Quattro. Für den MSF Freising holten Reinhard Veit / Thomas Eder mit einem hervorragenden 8. Gesamtrang die Kastanien aus dem Feuer und bescherten dem MSF sogar den Sieg in der Mannschaftswertung. Reive und Tom meisterten die widrigen Umstände mit einer sehr unüblichen Mischbereifung in gewohnt souveräner Weise. Sie berichten bestimmt selbst noch von Ihren Erlebnissen und „gerechten“ Zeiten...



Eine Woche nach dem winterlichen Asphalt-Ausflug in den Bayerischen Wald stellten wir uns mit dem blau-gelben Ascona bei fast sommerlichen 20°C der Konkurrenz auf eher losem Untergrund im fränkischen Jura. Mit dem altbewährten Schotttertief hatten wir hier vom letzten Jahr noch eine Rechnung offen. Um nicht erneut Opfer der eher ungünstigen Motor-Außen-Schmierung zu werden hat Hans deshalb im Vorfeld ein neues Fixierungssystem für den Ölmesstab entwickelt. Trotzdem waren wir uns nicht 100% sicher, ob der Motor seine letztjährige „Durststrecke“ in Massenbach wirklich unbeschadet weggesteckt hat.

Die 13. Auflage der Fürst von Wrede Rallye des MSC Jura war insgesamt ein tolles Paket aus schönen Wertungsprüfungen und entspannter Atmosphäre bei Marscherleichterung. Ich muss gestehen, dass ich das leichte Rallyegewand ohne steifen HANS-Kragen und den ganzen Anziehstress vor der WP richtig genossen habe. Der Umzug vom Rallyezentrum aus der Spedition Fischl direkt vor das Ellinger Schloss und die Brauerei war ein neues Highlight bei dieser sehr empfehlenswerten Veranstaltung. Mit der Auflage einer Serviceplane - als Schutz für das historische Pflaster - fand der Serviceplatz in einer edlen historischen Kulisse eine neue Heimat. Tobi Enderlein hat auch das Konzept der Rallye leicht modifiziert. Die überwiegend unbefestigten Sprint-Prüfungen im fürstlichen Wald rund um Schloss Sandsee und der asphaltlastigere Rundkurs bei Massenbach wurden heuer abwechselnd

befahren und statt endloser Wartezeiten gab es vor jeder (!) Prüfung die Gelegenheit zum Service und Reifenwechsel – und das mit anständigem Werkzeug. An dieser Stelle möchte ich mich wieder einmal ganz herzlich bei Sigi und Sohn Andreas für Ihre tatkräftige Unterstützung bedanken.

Bis auf Kleinigkeiten, wie den Ausfall der Sprechanlage, lief es für uns deutlich runder, als in Tiefenbach. Hans und mein Lieblingsascona hatten miteinander sichtlichen Spaß und tanzten über das anspruchsvolle Geläuf. Die beiden gaben eine sehenswerte Vorstellung und der 6. Platz in der mit 32 Startern stark besetzten Klasse spricht für sich. Von Alfred Gorny zum „50-Plus-Trio“ abgestempelt bewiesen Hans und sein Ascona, dass beide auch nach über 30 Jahren im aktiven Rallyesport noch lange nicht zum alten Eisen gehören.



Auch für Andreas Glöckner und Jürgen Matscheko mit ihrem Opel Manta lief es ziemlich reibungslos und sie erkämpften den 18. Rang.

Einen ausführlichen Bericht von Alfred Gorny über die Fürst von Wrede Rallye findet der interessierte Leser hier:

<http://www.rallye-magazin.de/rallyes/nat/nachrichten/news-detail/d/2015/04/14/kuebler-bei-fuerst-wrede-rallye-erneut-vorn/index.html>